

Innenstadt: Profi-Kids in der Kepler-Schule

Klein anfangen – groß rauskommen

„Was verdienen Sie“, fragt der 11-jährige Angelo Ricotta keck den Herrn im dunklen Anzug. Jürgen Ding schmunzelt. Mit dieser Frage hat er nicht gerechnet. Der Mitarbeiter einer Bank hat sich zur Verfügung gestellt, um beim Pilotprojekt „Profi Kids – klein anfangen – groß herauskommen“, das in der Johannes-Kepler-Grund- und Hauptschule startet, mitzumachen. Während einer sogenannten Start-Rallye sollen die Kinder an acht Stationen kleine Aufgaben rund um unternehmerisches Handeln bewältigen.

So können sie an einer Station einen Banker interviewen. Bereitwillig gibt er Auskunft, was mit Spareinlagen geschieht oder wer Geldscheine drucken darf. Kinder haben in der Regel wenige Möglichkeiten, Erfahrungen mit Unternehmertum zu sammeln, abgesehen von dem guten alten Puppen-Kaufladen. „Wir wollen Kinder neugierig machen auf unternehmerisches Handeln“, sagt Margot Römmich, „sie sollen Kreativität und Eigeninitiative entwickeln und auch ihre Stärken kennenlernen“.

Römmich ist Mitarbeiterin von Profi in Mannheim. Profi, das seit 1998 Menschen verschiedenster kultureller Herkunft für die Existenzgründung qualifiziert, führt das Pilotprojekt durch, das unter anderem auch vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert wird. „Das Projekt Profi Kids findet zum ersten Mal an einer Grundschule

und Hauptschule gleichzeitig statt“, lässt Petra Weininger, Mitarbeiterin des Ministeriums wissen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Rallye erhalten die Kinder ein Zertifikat. „Das kommt dann in den Qualitätspass eines jeden Schülers“, berichtet Andrea Lösch, Klassenlehrerin der 5 a.

Im Qualitätspass sind alle außerschulischen Qualifikationen der Kinder vermerkt, wie etwa ein Computerführerschein oder die Teilnahme an einer Projektwoche. Andrea Lösch ist darüber erstaunt und erfreut, wie konzentriert ihre Schüler bei der Rallye mitmachen. Wie an Station eins. Dort müssen sie auswählen, was ihnen am wichtigsten ist: Gegenstände wie etwa ein Handy, ein Fernseher oder aber Personen. Die Familie rangiert bei den meisten Kindern an erster Stelle, gefolgt von Freunden. „Für Grundschüler war Essen das wichtigste“, vergleicht Sabine Zimmermann, ebenfalls Mitarbeiterin bei Profi. Sie stellt den Fünftklässlern die knifflige Frage, was sie mit Holzresten anfangen würden, die ihnen jemand schenkt. „Verkaufen, Regale bauen oder eine Michael-Jackson-Figur schnitzen“, sind die Antworten.

Strahlende Gesichter gibt es am Ende der Stunde, als die Kinder dann ihre Urkunden erhalten. Das Projekt Profi Kids soll keine Eintagesfliege sein, sondern mit einer Arbeitsgemeinschaft an der Kepler-Schule fortgesetzt werden. *bh*



Während einer Start-Rallye sollen Kinder an acht Stationen kleine Aufgaben rund um unternehmerisches Handeln bewältigen.

BILD: RITTELMANN